

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 10 (1924)
Heft: 42

Artikel: Zur Alkoholfrage
Autor: Jnigo
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-539244>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zur Alkoholfrage

Am der Jugendbundleiterkonferenz in Zürich. Von Ignig

Sie war auf den 30. und 31. August 1. J. angelegt und von rund 45 Delegierten besucht. Auch der stramme Zentralsekretär mit seinem echten Basler-Humor, Herr Bürgi-Senn, fehlte nicht.

Als Kursleiter teilten sich H.H. Vikar Salzmann in Zürich und die Herren Lehrer Jos. Häuser aus Muothatal und Kantonalaltuar Sidler aus Wädenswil in die Arbeit. Der Löwenanteil lag auf den Schultern des Herrn Kollegen Häuser. In mustergültiger Weise behandelte er die Thematik Jugend und Jugendleiter, Jugendbundgründung und Leitung, Jugendbundfeste und Studienquellen für Jugendbundleiter. Außerdem bot er eine Probelektion; desgleichen auch eine Lehrerin aus Zürich. Herr Sidler sprach über Jugendbundwanderungen und H. Hr. Vikar Salzmann über den religiösen Grundton im Jugendbund.

Der ganze Kurs war vorbildlich organisiert. Die ernste, anstrengende Arbeit der Dozenten und Hörer wurde eingehakt von jehiternenden und etwas ausspannenden Darbietungen des Zürcher Abstinenzsektionen Peter und Paul und Liebfrauen.

Ich muß sagen: Es war mir ein Opfer, diesen Jugendbundleiterkurs in Zürich zu besuchen. Heute aber und noch auf lange hinaus, freue ich mich nun, jenen Samstagnachmittag und Sonntag des August 1924 der Sache des Jugendbundes geweiht zu haben.

Warum? Fürs erste nahm ich wahr, daß es überall vor allem Priester, Lehrer und Lehrerinnen sind, die sich der Sache des Jugendbundes annehmen. Gottlob ist man nicht allein auf weiter Flur im idealen Sichopfern für die Ziele des Jugendbundes. In zweiter Linie konnte, ja mußte man überzeugt werden, daß es etwas Hohes ist um diese Ziele des Jugendbundes. Einen Jugendbund gründen und richtig leiten ist eine wahrhaft apostolische Tat. Jugendbundarbeit vollbringen heißt dem Staate und der Gesellschaft, dem Elternhaus und der Schule und nicht zuletzt auch dem Seelsorger und damit der Kirche wertvolle Hilfsdienste leisten. Darum haben auch alle diese Faktoren ein vitales Interesse daran, diese abstinente Jugendbünde zu erhalten, zu vermehren und zu unterstützen. Das moderne Losungswort „Pro Jugendute“ gilt auch diesen so gerne vergessenen und da und dort gering geachteten und misskannten Jugendorganisationen. „Dem Jugendbund angehören und ihm treu sein, fördert die Wohlfahrt von Leib und Seele.“ Dieses vielsagende Wort des unsterblichen Abstinenzführers, Bischof Egger sel. möge erneut dactun, welch ein

verdienstliches Werk es sein muß, sich der heutigen, so erschreckend mannigfaltig gefährdeten Jugend durch liebevolle und opfermutige Führung eines Jugendbundes anzunehmen. Wenn wir kathol. Lehrer und sicher auch die H.H. Geistlichen, die hilfsbereite Hand nicht ausstrecken, wer solls dann tun?

In der Tat! Wie in hundert andern Fällen und Gelegenheiten müssen wir auch da die „harmherzigen Samariter“ sein, die das Oel der Liebe in die blutenden Wunden gießen und retten, was zu retten ist. Schwieriger aber noch als die Erkenntnis des Nutzens und der Notwendigkeit solchen Ritterdienstes an unserer Gegenwartsjugend ist zweifellos die Art und Weise der Ausführung oder sagen wir kurz die Praxis dieses Ritterdienstes. Doch „die Liebe (zur Sache) überwindet alles!“ Für heute sei an dieser Stelle auf eine gediegene Auslese entsprechender Literatur hingewiesen. Von August Adermann sind erschienen u. sämtliche durch das Zentralsekretariat der Schweizerischen Abstinenzliga in Garnen erhältlich:

1. „Der abstinenten Vereinsleiter“. Anleitung zur Gründung und Leitung von kathol. Abstinenzvereinen. Preis brosch. Fr. 2.50, elegant gebunden Fr. 3.50.
2. „Jugendglück“. Kinderansprachen über die Abstinenz. 4 Bändchen zu 70 Rp.
3. „Der katholische Jugendbund“, 2. Auflage. 70 Rp.
4. „Was schadet der Alkohol dem Kind?“ (Flugblatt. 5 Rp.) 100 Stück 3 Fr.
5. „Alkoholismus, Abstinenz und Studierende“. 2. Auflage. 20 Rp.
6. „Heilige Abstinenten-Kinder“. 2 Bändchen. I. Knaben. II. Mädchen.
7. „Abstinentenhumor“. Fr. 1.95.
8. „Abstinenz und Aufklärung“. Flugblatt 8 Seiten. 10 Rp.
9. „Priester und Abstinenten“. Ein Freundschaftswort an seine geistlichen Mitbrüder. Diese Schrift wird an alle Priester und Priestertumskandidaten gratis abgegeben.

Als Bücher mehr als gemeinen Inhaltes über den Alkohol empfahl Hr. Häuser:

1. Der Alkohol in der Schule. 8 Fr.
2. Bilderatlas von Alfred Pfleiderer. 2 Fr.
3. Das Trubelbüchlein v. Stilke. Preis (?)
4. Dann alle Bücher und Schriften von Bischof Egger, Dr. Ming und Dr. Bunge.

Als Bücher zur Methodik seien erwähnt:

1. „Hilfsbuch für die Leiter abstinenter Jugendbünde“, herausgegeben vom abstinenter Lehrer-

verein. Fr. 3.50. (Es sind darin auch Lektionskästen.)

2. Aus frischem Quell. Preis ca. 2 Fr.
3. Tabellenwerke über die neuen Dresdenerbilder.

4. Veritasbilder von Lehrer Dubs.

Erzählgeschichten:

1. Der Bäckerfranzl von P. Alois Tuschor.
2. Die Schwarzmattleute.
3. Christeli und Theresli von Elisabeth Müller.
4. „Sieh dich vor“ von Hedwig Bleuler-Waser.
5. Aus der Sammlung „Nimm und Lies!“

(Preis per Nummer 25 Rp.) der Verlagsanstalt „Waldstatt“ in Einsiedeln eignen sich: Serie II Nr. 5, 14, 48, 75/76, 83, 89/90, 106, 117, 144, 145, 168 und 170.

Für Märchen- und Sagenfreunde mögen etwa in Betracht kommen jene von

Gebrüder Grimm, Andersen, Lisa Wenger.

Köchling: Jugendborn.

Eckerskorn: Märchenbrunnen.

Das Sagenbuch von Lienert.

Als Geschichten zum Vor erzählen:

1. Jene von Klinke-Rosenberger. Verlag Orell Füssli.

2. „Mamas Geschichte“ von Margrit Peccard.
3. „Im Glanze der Hostie“ v. P. Urban Bigger.
4. Moor: „Der Narrenbaum“.

Als Rätselbuch sei empfohlen:

1. „Allerlei Kurzweil im Hause“ von Schlipfkötter.

2. „Was sollen wir spielen?“, ebenfalls von Schlipfkötter.

Endlich erhielt das Zentralkomitee der Schweiz. kathol. Abstinenzliga unter Zuzug anderer berufener Instanzen den Auftrag, baldmöglichst ein

Verzeichnis gediegener Kindertheater, speziell für Weihnachtsfeiern, herzustellen.

Mit großer Befriedigung wurde auch vernommen, daß jeder der zürcherischen Jugendbünde vom Bezirkssekretariate der „Pro Juventute“ Fr. 100.— erhielt. Möchte dieses gute Beispiel auch andernorts Nachahmung finden! Denn auch eine Jugendbundleitung bedarf unbedingt finanzieller Mittel, um Befriedigendes leisten zu können. Die Scherlein, die man ihr zu diesem Zweck übergibt, sind wahrhaft eine wohlangebrachte „Pro Juventute“- Spende.

Nicht am Platz ist es meines Erachtens, wenn für Jugendbund-Weihnachtsfeiern, bei denen, um die Spesen zu decken u. ein bescheidenes „Bene“ herauszubringen für laufende Jahresbedürfnisse von der Polizei eine Vergnügungssteuer erhoben wird. Da hört dann das „Vergnügen“ auf. Auf der einen Seite will der Staat durch den Alkoholzehntel dem Jugendbund etwas unter die Arme greifen und auf der andern Seite holt man wieder, was man geschenkt hat. Ich meine, da sollten sich alle Abstinenzorganisationen einträchtig zusammenschließen und dafür besorgt sein, daß eine solche unangebrachte Steuererhebung künftighin nicht mehr vorkommt.

Einer der schönsten und ungesuchtesten Programmfpunkte im Arbeitspensum des Jugendbundes ist entschieden auch die Erklärung der Kirchenlieder, einzelner Katechismuswahrheiten und Erzählungen aus der Biblischen Geschichte. Kurz und gut! In den Jugendbund hinein paßt gar alles, was für Leib und Seele der Kinder förderlich ist, nicht nur allein die Alkoholfrage.

Schulnachrichten.

Luzern. Gewerbeschulwesen. Vom 30. März bis 4. April 1925 findet in Luzern ein Fortbildungskurs für Luzernische Gewerbelehrer in Rechnen, einfacher Buchhaltung und Kalkulation statt. Die Deckung der Kursauslagen ist durch Subvention von Kanton und Bund gesichert. J. W.

Schwyz. Die Lehrer kasse des Kantons Schwyz weist pro 1923 an Einnahmen Fr. 20,817 auf. An Ausgaben und Verlusten verzeichnet die Rechnung Fr. 16,122. Für Nutznießungen wurden Fr. 12,404 ausgegeben. Dieser Betrag gelangte unter 24 alte Lehrer, 12 Lehrerswitwen und 13 Waisenkindern zur Verteilung. Ein gänzlich invalider Lehrer erhielt eine Rente von 560 Fr., für die jetzigen Lebensverhältnisse gewiß herzlich wenig. Das Vermögen von 128,500 Fr. ist eben viel zu klein, als daß aus den Zinsen eine zeitgemäße Unterstützung alter, invalider Lehrer erfolgen könnte. Die Lehrerschaft tröstet sich vorläufig mit der Hoffnung, daß zwingende Gründe mit der Zeit doch zur staatlichen Regelung der Pensionierung der Lehrer drängen.

In Laufen ist eine Lehrstelle frei geworden, indem der bisherige Inhaber, Hr. Lehrer Edm. Spieß, Sohn unsres ehemaligen Kollegen Hrn. Bezirksamann Aug. Spieß, nach tüchtigen handelswissenschaftlichen Studien einem ehrenvollen Rufe zur Übernahme einer Professorenstelle an einer Handelsschule in Zürich folgte leistete. J. M.

Obwalden. Am 2. Oktober feierte der Obw. Lehrerverein im stillen Bergdörfchen Stalden ob Sarnen das silberne Jubiläum von Hrn. Lehrer Emil Wallmann in Alpnach. Es war eine heimelige, frohe Stimmung in unserm Lehrervölklein, und damit auch ein echt familiärer Geist es beherrschte, nahm jeder seine Lebensgefährtin mit, und wer noch keine hatte, fägte den festen Entschluß, bei der nächsten Jubelfeier auch zu zweien zu erscheinen.

Die gemeinsame Lehrerkonferenz von Ob- und Nidwalden findet voraussichtlich am 10. Nov. in Kerns statt. • W.